

Schulentwicklung ist

wieder völlig offen

Gebäudetausch unwahrscheinlich – Diel: Kooperation mit BME?

Bei der Schulentwicklung in und um Bad Kreuznach ist alles im Fluss. Neue Entwicklungen durch Ganztagsgymnasium und starken Zulauf bei der Kreuznacher Realschule erfordern neue Pläne. Landrat Diel will die Varianten am 17. Juni mit der ADD in Trier besprechen, ehe der Kreistag am 21. Juni entscheidet.

BAD KREUZNACH. Der in vier Jahren geplante „Schulgebäudetausch“ zwischen Realschule plus am Römerkastell und Integrierter Gesamtschule Ringstraße ist derzeit unwahrscheinlich. Landrat Franz-Josef Diel sagte auf Anfrage, dass seit dem Kreistagsbeschluss vom März 2009 neue Fakten eingetreten seien. Diel: „Damals gab es noch kein Ganztagsgymnasium Römerkastell, und es war nicht abzusehen, dass die Realschule plus so gut ankommt. 126 Schüler sind angemeldet.“ Konsequenz: Wenn die Realschule plus sich so weiterentwickelt, wäre in der Ringstraße zu wenig Platz. Diel weiß auch, dass die auf 120 Schüler „gedeckelte“ IGS nicht unbedingt einen Umzug ans Römerkastell anstrebt.

Was tun? Diel bringt den Standort Ebernburg ins Gespräch. Wenn es dort eine kooperative Realschule gebe, könnte diese mit der Kreuznacher Realschule plus kooperieren. Wenn Kreuznach und Bad Münster-Ebernburg einmal vereint seien, sei das ohnehin kein Problem. Diel wirbt um Verständnis, dass man am Schulzentrum Römerkastell keine große bauliche Lösung schaffen könne. Statt geplanter 100 000 Euro würden schon über 330 000 investiert. Die Wege in Haupt- und Realschule seien weit, aber man bemühe sich um funktionelle Lösungen. Diel: „Ideallösungen für alle können wir nicht bezahlen.“

So macht auch das Ganztagsgymnasium Abstriche. Sieben Millionen Euro standen dafür im Raum. Jetzt will man stattdessen sukzessive aufrüsten, also für die zunächst zweiklassige Ganztagschule auch mit Containerlösungen arbeiten. Diel: „Wir haben am Römerkastell Interessen von fünf Gruppen zu berücksichtigen. Haupt- und Realschüler, Gymnasiasten, Ganztagsgymnasiasten und Realschule-plus-Schülern. Da gilt es jetzt vor allem, Ruhe zu bewahren. Wir werden wohl noch vier oder fünf Jahre mit Provisorien arbeiten, auch wenn das schmerzlich ist.“ **Armin Seibert**

Öffentlicher Anzeiger vom Donnerstag, 10. Juni 2010, Seite 18 (0 Views)